

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. September 1965

Blatt 2342

Kommenden Dienstag, 21. September:

Eröffnung der Volksschule "In der Krim"

16. September (RK) Kommenden Dienstag, den 21. September wird Bürgermeister Bruno Marek um 9 Uhr die neue Knaben- und Mädchen-volksschule der Stadt Wien "In der Krim" im 19. Bezirk, Arbesbachgasse-Flotowgasse, eröffnen.

Die von Architekt Gustav Peichl entworfene achtklassige Volksschule, die in 28monatiger Bauzeit mit einem Baukostenaufwand von 14 Millionen Schilling errichtet wurde, ist eine sogenannte "Freiluftschule". Zu jeder der acht Klassen, die an zwei Seiten eines Atriumhofes liegen, gehört eine Freiluftklasse, in der die Kinder die im Lehrplan vorgesehenen "Erholungsstunden" unter freiem Himmel verbringen können. Die wesentlichen Bauelemente des in Stahlbetonskelettkonstruktion errichteten Gebäudes sind Sichtbeton und Naturholz.

"Tag der offenen Tür"

Der Eröffnungstag wird auch ein "Tag der offenen Tür" sein: Von 15 bis 18 Uhr wird am Dienstag, dem 21. September, die neue Schule zur allgemeinen Besichtigung offenstehen. Die Besucher werden von Sachkundigen Beamten durch das Gebäude geführt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zur Eröffnung der Volksschule "In der Krim" zu entsenden. Zeit: Dienstag, 21. September, 9 Uhr. Ort: 19, Arbesbachgasse-Flotowgasse. Zufahrt: Straßenbahnen 38 und 39.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 17. bis 30. September

16. September (PK)

Samstag, 18. September:

15.00 Uhr, Schloß Schönbrunn, Haupteingang: Kulturamt der Stadt
Wien - Landesjugendreferat: Volkstanzfest

Montag, 20. September:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Friedrich Gulda und das
Euro-Jazz-Orchester (geschlossene Voraufführung für
die Berufsschulgemeinde)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal: Vortragsabend Elfriede Ott
"Phantasie in Ö-Dur", am Flügel Dr. Erik Werba (Wieder-
holung vom 15. September)
- 19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal: Japanische Botschaft:
Koto-Konzert

Dienstag, 21. September:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Friedrich Gulda und sein
Euro-Jazz-Orchester
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal: Wohltätigkeitskonzert
Marianne Thiel
- 19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal: Klavierabend Christoph
Back (Brahms, Schubert, Ravel, Debussy, Schönberg)

Donnerstag, 23. September:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal: Vortragsabend Elfriede Ott
"Phantasie in Ö-Dur", am Flügel Dr. Erik Werba (Wieder-
holung)

Sonntag, 26. September:

- 19.30 Uhr, Theater an der Wien: Chanson-Abend Greta Keller; mit-
wirkend Michael Danzinger mit seinen Solisten

Montag, 27. September:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal: Vortragsabend Elfriede Ott
"Phantasie in Ö-Dur", am Flügel Dr. Erik Werba (Wieder-
holung)

./.

Mittwoch, 29. September:

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal: Vortragsabend Elfriede Ott "Phantasie in Ö-Dur", am Flügel Dr. Erik Werba (Wiederholung)

Donnerstag, 30. September:

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 1. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (F. Schmidt: Variationen über ein Husarenlied; Prokofieff: 3. Klavierkonzert C-dur op. 26; Brahms: 2. Symphonie D-dur op. 73)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal: Klavierabend Pauline Ruvinska

19.30 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal: Österreichisches Kulturzentrum: Vortrag Werner Albrich "Musik - hören und sehen"; mit Schallplatten und Dias (Liszt: 2. Klavierkonzert A-dur; R. Strauss: "Eine Alpensymphonie")

- - -

Rundfahrten "Neuss Wien"
=====

16. September (RK) Samstag, den 18. September, Route 4 mit Verkehrsbauwerk Schottentor mit Tiefgarage, Zentrale der Wasserwerke mit Vortrag über die Wasserversorgung Wiens, Ausbau des Mariahilfer Gürtels, Baustelle Metzleinsdorfer Gürtel, Krankenhaus Rudolfsstiftung, Assanierung Alt-Erdberg, Ausgestaltung der Donaukanalufer und Verkehrszentrum Landstraße sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, den 17. September, um 10 Uhr, im Rathaus, Stiege VIII, 1. Stock, Zimmer 317, eine Pressekonferenz über Wiener Verkehrsprobleme stattfindet. Vizebürgermeister Dr. Drimmel, der Leiter des Verkehrsamtes der Bundespolizeidirektion Wien, Polizeirat Dr. Weinmann, und die leitenden Beamten der mit Verkehrsangelegenheiten befaßten Magistratsabteilungen werden an diesem Round-table-Gespräch teilnehmen. Zur Diskussion stehen Fragen der Verkehrsregelung, der "Grünen Wellen" sowie der Sicherheit und der Flüssigkeit des Straßenverkehrs in Wien.

- - -

Mehr Lehrer und kleinere Klassen an Wiener Schulen
=====

16. September (RK) - Wie der Wiener Stadtschulrat mitteilt, wurden zu Beginn des heurigen Schuljahres wieder zahlreiche Junglehrer eingestellt. Den stetig steigenden Geburtenziffern der Jahre nach 1955 entsprechend kommen gegenwärtig jedes Jahr mehr Kinder in die ersten Klassen der Volksschulen. Darum stellt Wien auch jedes Jahr erheblich mehr Junglehrer ein, als den durch Pensionierung ausscheidenden Lehrkräften entspräche. Auch in den kommenden Jahren wird Wien einen steigenden Bedarf an Lehrkräften haben, weil man für das neunte Schuljahr zusätzlich Pädagogen benötigt.

Der Wiener Stadtschulrat beschäftigt mehr Lehrer, als das Bundesministerium für Unterricht nach den bundeseinheitlich festgelegten Schüler-Schlüsselzahlen besoldet. Die Stadt Wien leistet für diesen höheren Lehrerstand an ihren Schulen einen jährlichen Zuschuß von 43 Millionen Schilling. Dadurch können in Wien die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen niedriger gehalten werden, was für den pädagogischen Effekt außerordentlich vorteilhaft ist.

- - -

Neue Subventionen aus dem Wiener Sportfonds
=====

16. September (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat wieder einer Anzahl von Sportorganisationen Subventionen aus dem Wiener Sportfonds zugesprochen. 17 Vereine erhalten für den Bau oder die Instandsetzung von Sportplätzen insgesamt 335.000 Schilling, weitere 25 Vereine für den Ankauf von Sportgeräten und die Durchführung des Übungsbetriebes zusammen 101.000 Schilling. Wie üblich sind die zuständigen Verbände für die widmungsgemäße Verwendung der Mittel durch die einzelnen Organisationen verantwortlich.

- - -

In zehn Jahren achtmal mehr Personenkraftwagen
=====

Neue "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien"

16. September (RK) In der neuen Folge der vom Statistischen Amt herausgegebenen "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" für die Monate April bis Juni sind interessante Teilergebnisse der diesjährigen Straßenverkehrszählung veröffentlicht. Die Untersuchung beschäftigt sich im besonderen mit dem Straßenverkehr auf den Wiener Donaubrücken, wobei erstmals auch Frequenzahlen der Nordbrücke verarbeitet wurden. Wie wichtig diese neue Verbindung über die Donau ist, zeigt sich daran, daß am verkehrsstärksten der sechs Zähltag heuer 87.812 Kraftfahrzeuge den Strom auf den drei Straßenbrücken überquerten, während es am gleichen Tag des Jahres 1955 noch 27.281 waren, die über die Floridsdorfer und die Reichsbrücke fuhren. Dabei hat der Pkw-Verkehr um das Achtfache, der Güterverkehr um das Eineinhalbfache zugenommen. Die Zahl der Mopeds und Motorräder hingegen sank um 13 Prozent. Während an Wochentagen oft mehr als 16.000 Lastkraftwagen über die Donaubrückenrollen, nimmt an Sonntagen die Zahl der Personenkraftwagen zu.

Ein anderer Abschnitt der "Mitteilungen" befaßt sich mit meteorologischen Beobachtungen in Wien. Hier kann man es schwarz auf weiß in der Sprache der Statistik lesen, was wir allerdings ohnehin wissen: daß das Wetter heuer miserabel war! Im April erreichten die Niederschläge das Eineinhalbfache des Normalwertes und im Juni fast das Dreifache! Im Mai gab es nur 150 Stunden, in denen die Sonne schien, während der Normalwert in diesem Monat bei 236 liegt.

Andere Statistiken beschäftigen sich mit den Bevölkerungsvorgängen, dem Fremdenverkehr, dem Gesundheits- und Fürsorgewesen und den wirtschaftlichen Verhältnissen in Wien während der Monate April bis Juni.

Die "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" sind zum Preise von 6 Schilling im Verlag Carl Ueberreuter, 9, Alser Straße 24, erhältlich.

Ein "Josef Afritsch-Heim" im Hörndlwald

Neues Gästehaus der Internationalen Kulturstätte der Wiener Volkshilfe wird am Samstag eröffnet

16. September (RK) Übermorgen, Samstag, den 18. September um 15 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek das neue Gästehaus der von der Wiener Volkshilfe im Hörndlwald errichteten Internationalen Kulturstätte eröffnen und die ganze Anlage nach ihrem Gründer "Josef Afritsch-Heim" benennen. Bei der Feier werden auch zwei Gedenktafeln enthüllt werden, die an den im Vorjahr verstorbenen ehemaligen Wiener Stadtrat und Innenminister **Josef Afritsch**, der bis zu seinem Tode Präsident der Wiener Volkshilfe war, erinnern. Bürgermeister Marek wird die Festrede halten, einige Kindergruppen werden die Feierstunde mit Liedern und anderen Darbietungen umrahmen.

Der Wiener Landesfürsorge- und Wohlfahrtsverein "Volkshilfe" wurde am 1. März 1947 mit dem Ziel gegründet, eine Dachorganisation für alle aufbauwilligen karitativ und sozialfürsorgerisch tätigen Kräfte zu schaffen. Dem ersten Präsidium gehörten Luise Renner, Hilde Schärf, Stadtrat Afritsch und Polizeipräsident Holaubek an. In den Bundesländern konstituierten sich Landesvereine und Bezirksgruppen. 1949 wurde mit dem Bau der Internationalen Kulturstätte im Hörndlwald begonnen, deren Grundstein von Josef Afritsch gelegt wurde. Das Haus konnte 1951 eröffnet und bald darauf durch zwei weitere Gästehäuser vergrößert werden. Die wachsenden Aufgaben der Wiener Volkshilfe, die nicht nur Erholungslager, sondern auch Kurse, Tagungen und internationale Veranstaltungen aller Art durchführt, ließen das Heim bald zu klein werden, so daß ein neues Gästehaus errichtet werden mußte. Es enthält zwölf Einbett- und sieben Zweibettzimmer.

Der Zubau wurde von der Volkshilfe gänzlich aus eigenen Mitteln errichtet, die vor allem durch Spenden aufgebracht werden. Da für die Einrichtung der Zimmer noch größere Summen fehlen, bittet der Verein Volkshilfe um Spenden auf das Konto 19.046 bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Josefstadt.

Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern:

Heuer um fast 500.000 Badegäste weniger als im Vorjahr
=====

16. September (RK) Wie das diesjährige "winterliche" Sommerwetter nicht anders erwarten ließ, sieht die Bilanz der städtischen Sommerbäder, die am kommenden Sonntag, den 19. September, Saisonschluß haben, nicht gerade günstig aus. Bereits in den ersten sechs Wochen nach der Eröffnung der Bäder (7. Mai) waren rund 500.000 Besucher weniger gekommen als im vergangenen Jahr. Dieser Rückstand konnte bis jetzt auch nicht mehr aufgeholt werden.

Während in der Badesaison 1964 1,440.991 Besucher in den städtischen Sommerbädern zu verzeichnen waren, wird heuer die Millionengrenze nur knapp erreicht werden. Bis vergangenen Sonntag, den 12. September, hatten lediglich 996.525 Badefreunde die städtischen Sommerbäder besucht. Die endgültige Bilanz 1965, die ja erst nach dem 19. September vorliegen wird, dürfte keine wesentliche Änderung dieser Zahl bringen. Vergleicht man die diesjährige Gesamtbesucherzahl mit jener vom Jahr 1963, nämlich 1,557.872, so sieht das Ergebnis noch weniger erfreulich aus. Auch die städtischen Kinderfreibäder melden einen geringeren Besuch als in den beiden vorhergegangenen Jahren: Bis 12. September waren 365.083 Besucher gezählt worden (1964: 590.610, 1963: 554.342).

Die Besucherzahlen der großen städtischen Sommerbäder ergeben folgendes Bild (in Klammern die Vergleichszahlen der Jahre 1964 und 1963): Strandbad Gänsehäufel 303.001 (1964: 501.413, 1963: 548.923); Laaer Berg-Bad 164.234 (248.053, 260.409); Kongreßbad 89.618 (138.810, 144.156); Krapfenwaldl 80.566 (115.725, 113.006); Ottakringer Bad 59.733 (88.478, 82.962); Strandbad Alte Donau 56.584 (90.527, 94.867). Alle diesjährigen Zahlen beziehen sich auf die Zeit von der Eröffnung der städtischen Bäder bis 12. September. In das Theresienbad, das 1963 und 1964 wegen Umbauarbeiten (Überdachung der Schwimmhalle) geschlossen war, kamen heuer ab 25. Juni 69.734 Besucher.

Theresienbad und Ottakringer Bad haben noch bis Ende September
Sommerbetrieb

Während alle übrigen städtischen Sommerbäder, wie schon erwähnt, am Sonntag, dem 19. September, schließen, werden das Theresienbad und das Ottakringer Bad noch bis Ende September für den Sommerbetrieb geöffnet sein. Bis 30. September also wird das Theresienbad noch als Sommerbad benutzt werden können, das heißt, die Verbindung zwischen Schwimmhalle und Freigelände wird - natürlich warmes Wetter vorausgesetzt - bis zu diesem Zeitpunkt offen bleiben. Das allgemein zugängliche "Abendschwimmen" an jedem Freitag von 19 bis 22 Uhr, das im Theresienbad eingeführt wurde und sich immer größerer Beliebtheit erfreut, wird auch im Winter beibehalten. Das Wasser des Bassins im Ottakringer Bad wird bis Ende September gewärmt.

- - -

Nestroy-Forscher Otto Rommel gestorben
=====

Dieser Tage starb im 86. Lebensjahr der hervorragende Pädagoge und Literaturhistoriker Hofrat Dr. Otto Rommel.

Er wurde am 12. Juni 1880 in Mährisch-Schönberg geboren, studierte an der Wiener Universität Germanistik und übte den Beruf eines Mittelschullehrers aus. 1919 übernahm er die Leitung der Bundeserziehungsanstalt in Breitensee und baute sie zu einer Musteranstalt aus. Seit 1937 lebte er als freier wissenschaftlicher Schriftsteller. Sein spezielles Arbeitsgebiet war die österreichische Literatur vom Barock bis zu dessen letzten Ausläufern um 1850.

Rommel ist vor allem als Nestroy-Forscher durch seine 15-bändige Gesamtausgabe bekannt geworden. Die Frucht seiner lebenslangen Beschäftigung mit der **Wiener** Volkskomödie ist das 1952 erschienene große Werk "Die Geschichte der Alt-Wiener Volkskomödie von der frühesten Zeit bis zum Tode Nestroys". Andere Arbeiten befassen sich mit Anzengruber, Wildgans und Raimund.

Otto Rommel erhielt den Würdigungspreis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften und war Träger des Ehrenringes der Stadt Wien sowie des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft.

- - -

Rathausempfang zum 35. Geburtstag des "Zonta Klubs Wien"

=====

16. September (RK) Vom 16. bis 18. September findet in Wien eine Internationale Tagung anlässlich des 35jährigen Bestandes des "Zonta Klubs Wien" statt. "Zonta" ist eine Vereinigung sozial orientierter, berufstätiger Frauen in verantwortlicher Stellung. Wie es in den Statuten ferner heißt, ist Zonta eine nach Berufen gegliederte Organisation von Frauen, die sich zum Dienst an der Allgemeinheit verpflichtet fühlen. Diese internationale Vereinigung wurde im Jahr 1919 in Chicago gegründet, wo sie auch heute noch ihren Sitz hat. In 24 Ländern in aller Welt gibt es heute solche Klubs. Der Zonta Klub Wien, der heuer das Jubiläum seines 35jährigen Bestandes feiert, ist der älteste derartige Klub in Europa.

Das Wort "Zonta" wurde aus Symbolen der Indianersprache zusammengesetzt. Und zwar entsprechen die fünf Buchstaben folgenden Symbolen der Sioux-Indianer: Z ist das Symbol für Licht und Sonne, O jenes für den Begriff "zusammenhalten", N steht für den Begriff "gemeinsam tragen", T ist das Zeichen für "Obdach" und das A bedeutet "Redlichkeit und Vertrauenswürdigkeit". Der Internationale Klub hat sich in erster Linie der Lösung verschiedener sozialer Probleme verschrieben. So wurde zum Beispiel bereits in Deutschland ein Flüchtlingsheim errichtet, das nach Anne Frank benannt ist und allen Flüchtlingen ohne Unterschied der Religion, Rasse oder Klasse zur Verfügung steht. Auch mehrere Schulen wurden auf Initiative der Zonta Klubs gegründet und Stipendienfonds geschaffen. Der Zonta Klub Wien hat sofort nach seiner Wiederbelebung im Jahr 1956 die Aufgabe erhalten, laufende Hilfsbeiträge an ungarische Flüchtlinge zu verteilen.

Anlässlich der Internationalen Tagung in Wien fand heute nachmittag in den Wappensälen des Wiener Rathauses ein Empfang des Bürgermeisters statt. In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek, der den Ehrenschatz über die Veranstaltung übernommen hat, hieß Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer die 120 Tagungsteilnehmer und Klubmitglieder herzlich willkommen und gratulierte dem Wiener Klub zu seinem 35. Geburtstag.

Rindernachmarkt vom 16. September
=====

16. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 6 Stiere, 2 Kühe, Summe 8. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 11 Stiere, 16 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 35. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 17 Stiere, 18 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 43. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 16. September
=====

16. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 155 Stück, Polen 125 Stück, Gesamtauftrieb 280 Stück. Verkauft wurde alles. Polnische Schweine notierten von 13.50 bis 13.80 S.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. September
=====

16. September (RK) Inland kein Auftrieb.

Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Hauptmarkt: 75 Pferde aus der UdSSR. Verkauft 67 Stück zum Preis von 8 bis 11 S. Unverkauft blieben 8 Stück.

- - -

In der Wiener Stadtbibliothek:

Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1965" noch bis 30. September
=====

16. September (RK) Die im Ausstellungsgang der Wiener Stadtbibliothek gezeigte Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1965" wird, da größtes Interesse für sie herrscht, noch bis einschließlich Donnerstag, den 30. September, gezeigt. Sie ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Eine neue Ausstellung, die in Vorbereitung ist, wird ab 1. Oktober zu sehen sein.

- - -